

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortchaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis Donnerstag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 152.

Sonntag, den 20. Dezember 1903.

2. Jahrgang.

### Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 19. Dezember 1903.

Der Bezirksauschuss der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Nustadt hielt am 18. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Geheimen Regierungsrates von Graunhaar die 24. diesjährige Sitzung ab. Auf der Tagesordnung standen 23 Beratungsgeschäfte, von welchen 4 in nichtöffentlicher Sitzung erledigt wurden. Nach Erledigung einiger Bezirksangelegenheiten wurde in die Beratung der vorliegenden Konzeptionsgesuche eingetreten. Hierbei fanden Genehmigung bez. Bestätigung, das Gesuch des Gasthofsbesizers Honta in Ottendorf um Erlaubnis zur Abhaltung von Tanz an 4 Konzertabenden im Winterhalbjahre zu befrachten mit der Einschränkung, daß der Tanz nur bis 1 Uhr stattfinden soll. In nichtöffentlicher Sitzung kam zur Beratung und Beschlußfassung das Gesuch des Brauereibesizers Wänzig in Medingen um Konzession zum Betriebe des Bier-, Wein- und Branntweinbrennens in dem Grundstücke Katasternummer 111 für Ottendorf.

Die königliche Amtshauptmannschaft Grossenhain gibt das Regulateur über den Hochwasserbeschleuniger und Beobachtungsbericht im Nidergebiete innerhalb der königlichen Amtshauptmannschaft Grossenhain von Medingen bis zur sächsisch-preussischen Landesgrenze bekannt. In Medingen wird eine Pegelstelle und in Nabeburg eine Niederschlagsmeßstelle, eine Pegelstelle verbunden mit Gefahrenmarke an der Müder eingerichtet.

Der Bund der Industriellen hat in einer Eingabe an den Justizminister um eine Befreiung der Uebelthäter unseres Zivilprozessverfahrens ersucht, die man unter der Bezeichnung „Prozessverschleppung“ zusammenzufassen pflegt. Zur Illustration wurde besonders auf einen Prozeß Bezug genommen, den ein Bundesmitglied seit fast sieben Jahren zu führen gezwungen war. Der Bund ist der Ansicht, daß gewisse Änderungen der bestehenden Prozeßgesetze nicht zu umgehen sein werden, z. B. eine Milderung des Anwaltszwanges, ein größeres Einwirkungsrecht des Richters auf die Prozeßführung, wie es früher bereits der Fall war, um die automatische Abhängigkeit von dem Prozeßbetriebe der Parteien zu beseitigen, eine Änderung des § 141 der Zivilprozessordnung, damit das Gericht nicht nur das persönliche Erscheinen der Parteien anordnen, sondern auch erzwingen kann, eine Neuordnung hinsichtlich der Gerichtsferien. Die Organisirung gegen die Gerichtsferien sei um so erklärlicher, als eine übermäßige Dauer der Prozesse bereits chronisch geworden sei.

Briefmarkenautomaten sind am Mittwoch in Berlin aufgestellt worden. Die Apparate sind früh am Potsdamer Tor und beim Briefpostamt in Tätigkeit getreten. Bei der zum Postamt 9 gehörigen Telegraphen- und Röhrenpoststelle am Potsdamer Tor sind die Automaten am südlichen Torgebäude angebracht. Die Automaten sind Tag und Nacht ohne Unterbrechung zugänglich, auch wenn alle Kassen und Telegraphenämter, sowie die Nachtlokale geschlossen sind. An jeder Stelle sind gleichzeitig fünf verschiedene Apparate in Tätigkeit. Sie spenden je für einen Groschen die entsprechende Zahl von Briefmarken zu 2, 5 und 10 Pf., sowie von Postkarten zu 2 und 5 Pfennig. Wenn das Geldstück eingeworfen ist und man an einem Ringe gezogen hat, fallen die Briefmarken abgerissen, die Postkarten abgezählt, aber ohne Umhüllen, heraus. Die Apparate haben bisher ohne Störung gearbeitet und bereits lebhaften Zuspruch gefunden.

In den Kreisen der Spiritusbranche wird damit gerechnet, daß vom Spirituspreis der Spirituspreis demnächst erhöht werden dürfte. Der Ring soll sich hierzu durch die kleinere Produktion dieser Saison veranlaßt sehen. Die kleinere Produktion ist in erster Reihe eine Folge der unglücklichen Kartoffelernte in den

sächlichen Provinzen Preussens. Ferner trug die außerordentlich starke Kartoffelausfuhr in den Herbstmonaten nach Holland und England dazu bei, die Kartoffelpreise so zu steigern, daß die Brenner es vorgezogen, einen Teil ihrer Kartoffeln zu verkaufen, statt zu brennen. Die Stärkefabriken sollen für Kartoffeln in manchen Fällen Preise bewilligt haben, wie sie seit Jahren nicht mehr erzielt worden sind.

Einen Antrag auf Abänderung der Zusammensetzung der Ersten Ständekammer haben eine Anzahl Mitglieder der konservativen Fraktion unter Führung des Abgeordneten André-Bräunsdorf eingebracht. Der Antrag wird mit einer von der Regierung zu erwartenden Vorlage ähnlichen Inhaltes zunächst in der Zweiten Kammer mit zur Beratung kommen. Angesichts der Schwerförmigkeit der ganzen Materie ist anzunehmen, daß zur Erledigung dieser und der Wahlrechtsfragen eine Sonderdeputation gebildet wird. Immerhin kann der zwar nicht direkt, aber doch gefördert von der konservativen Fraktion ausgehende Antrag des Abgeordneten André und Genossen auf eine Neuzählung der Ersten Ständekammer, wie man hört, bereits jetzt auf eine starke Mehrheit der Konservativen rechnen, und auch auf nationalliberale Unterstützung dürfte er kaum auf ernstlichen Widerspruch stoßen. Wird doch in ihm ein stärkerer Einfluß des industriellen Elements in der Ersten Kammer bezweckt. Eine andere Frage ist es freilich, ob nicht vielleicht die Nationalliberalen, welche sich verschiedenen Anzeichen nach, mit der Einbringung eines ähnlichen Antrages beschäftigen, dem konservativen einen eigenen Antrag gegenüberstellen. Träte dieser Fall ein, so würde die treibende Kraft in parteiatischen Gründen zu suchen sein.

Dresden. Mit Montag den 28. Degr. werden seitens der sächsisch-böhmischen Dampfstraßenbahn-Gesellschaft die Fahrten zwischen Riesa und Mühlberg eingestellt, falls dies nicht vorher schon wegen Einstäubung geschehen sollte.

Bühlau. Nachdem schon zu wiederholten Malen die Verleumdungen der hiesigen öffentlichen Beleuchtungsanstalten von Vagabunden durchschnitten worden sind, scheidet der Gemeinderat eine Belohnung von 20 Mark demjenigen zu, der den Täter so namhaft macht, daß gerichtliche Verfolgung erfolgen kann.

Kadeberg. In einer gestern abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten wurden die vom königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts für die Umwandlung der hiesigen höheren Knabenschule in eine staatlich anerkannte Realschule gestellten Bedingungen einstimmig angenommen. Somit wird unsere bisherige höhere Knabenschule — die noch zu erwartende zustimmende, namentlich nicht zu bezweifelnde Verordnung der königlichen Regierung vorausgesetzt — jedenfalls mit Beginn des neuen Jahres unter die Zahl der staatlich anerkannten Realschulen SächSENS eingereiht werden.

Weinböyla. Der junge Mann, der am Dinstage im hiesigen Gotteshaus plötzlich in Todesucht versiel und dadurch bei der Abendmahlsfeier eine unliebsame Störung hervorrief, ist nach schweren Leiden gestorben.

Meissen. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr wurden die sieben Opfer der Familientragödie auf dem hiesigen Friedhofe zur Erde bestattet. Die Leichen lagen in ihren Sonntagskleidern in vier weißen, blumengeschmückten Särgen, die Mutter, das jüngste Kind im Arme, je zwei Kinder in einem gemeinsamen Sarge. Ein gemeinsames Grab nahm die unglückliche Familie auf, umseit der Stelle, wo die jüngste Opfer der Pulverkatastrophe im Jahre 1875 beerdigt liegen. Alle Verwandten des unglücklichen Ehepaars, Vertreter des Stadtrats und eine große teilnehmende Menge wohnte der Feier bei; die Trostrede hielt Herr Archidiaconus Kampadius. Die Bestattung im Befinden des Herrn Pienert schreitet fort.

Dommagsh. Der 19jährige Arbeiter

Reinhold Otto Dehnert von hier hat sich nach dem „L. A.“ in den Gendarmeriebezirken Zehe, Reichen, Riesa, Brühlwitz und Kötzina der verschiedensten Schwindeleien schuldig gemacht, ohne daß es bisher gelungen ist, ihn festzunehmen. Da er jedoch versuchen wird, seine Schwindeleien fortzusetzen, sei vor ihm gewarnt. Dehnert tritt mit größter Frechheit auf und brandstößt; mit Vorliebe Gaunerschaften und Landwirte. Er beruft sich auf seine sehr angesehenen Verwandten und gibt sich als Gänsekaufmann in deren Auftrag aus. Als solcher macht er größere Abschlässe und läßt sich dann teilweise Geld geben, oder bleibt bei den Gastwirten große Fesseln schuldig mit dem Hinweis, daß er sich bei den Aufkäufen ausgegeben habe, aber auf dem Rückwege zahlen würde. Natürlich läßt sich später der Patron nicht mehr sehen.

Leipzig. Zu der schon gemeldeten Familientragödie ist noch zu bemerken, daß der Mörder seiner Ehefrau, die im „Möbelschrank“ beschäftigt gewesene Schneiderin Novak (ein Tischchen), schwerlich mit dem Leben davonkommen wird, da die Schußverletzungen, welche er sich beibrachte, schwerer Art sind. Das Ehepaar besaß drei Kinder, von denen zwei nachts am Torte schliefen, ohne daß der Knall der Revolverstöße sie aufweckte. Novak, welcher vorgestern Abend schriftliche Beweise dafür fand, daß seine Frau mit einem Arbeiter, der selbst verheiratet und Vater von sieben Kindern ist, ein sträfliches Verhältnis unterhielt, hat während der Nacht den Entschluß zu seiner fürchtbaren Tat gefaßt. Die Geleute Novak waren bereits früher einmal auseinandergefahren, hatten sich aber wieder ausgesöhnt.

In der Morbidität des Tröblers Sohn sind jetzt Ermittlungen im Gange nach einem Manne, welcher in einem Stahlwarengeschäfte der Albrechtsberger Straße (unweit der Waidhölle) unter dem Vorgeben, daß er Warden schießen wolle, sechs Stück Patronen zu einem 7-Millimeter-Revolver kaufte. Mittels eines solchen ward Sohn erschossen. Der unbekante Käufer ist 25 bis 30 Jahre alt gewesen, hatte schmales Gesicht, blondes Haar und ebensolchen kleinen Schnurrbart. Seine Kleidung war sehr abgetragen.

Grimmischau. In der, wie mitgeteilt, abschlägig lautenden Entscheidung der königlichen Amtshauptmannschaft Zwickau über die Beschwerde der Weber, die bekannten polizeilichen Maßregeln betreffend, wird zunächst die formelle Berechtigung zu den Erlassen nachgewiesen auf Grund § 1 des Gesetzes vom 10. Mai 1851 über Zunftmilitär und des § 12 des Gesetzes über das Vereinsrecht vom 22. November 1850.

Glauchau. Ein ganz gemeingefährlicher Brandstifter treibt gegenwärtig in unserer Stadt sein Unwesen. Keine Woche ist bis jetzt vergangen, in der nicht ein größeres oder kleineres Schadenfeuer zum Ausbruch kam und die betroffenen Gebäude (bis jetzt meist Scheunen) einäscherte. In der Nacht zum Donnerstag brannte es wieder in der Thailstraße, und zwar wurde das flammige Wohnhaus ein Raub der Flammen. Die arg bedrohten Nachbargebäude konnten von der Feuerwehr gerettet werden.

Burgstädt. Ein Betrugschwindler trat im vergangenen Winter in Langenau auf. Er mußte mit einer dortigen Arbeiterin ein Liebesverhältnis an, versprach ihr die Ehe, schwindelte ihr einen größeren Geldbetrag ab und verschwand dann. Jetzt ist dieser Gauner in einem Seifenhändler aus Lausa, der verheiratet ist und drei Kinder hat, ermittelt und in Haft genommen worden.

Kirchberg. Ein hiesiger Einwohner hatte eine junge Biene, welche er am Tage frei umherlaufen ließ. Sie besuchte ihren Besitzer öfters in der Wohnung und bemerkte dabei färslich, wie Geld in Zunftmarken ausgezählt wurde. In einem un beobachteten Augenblicke machte sich die Biene über die

Scheine her und froh sie auf. Um dieselben wiederzuerlangen, mußte das Tier sein Leben lassen. Der Bienehändler förderte von 2 Scheinen deutlich erkennbare Stücke zutage, so daß Ertrag dafür geleistet werden kann, die Stücke der anderen Scheine sind dagegen sehr wenig ertragbar.

Kusdeim Vogtlande. Infolge mangels an Aufträgen stehen zur Zeit zahlreiche Schiffen-Stückmaschinen still, eine Erscheinung, die nur in den seltensten Hochsommermonaten eingetreten ist. In Auerbach mußten einige Fabriken den Betrieb völlig einstellen.

Plauen i. V. Die Polizei nahm einen Wirtschaftsgelunden aus Zwoßwitz fest, weil er sich aus Freude über eine ihm unvermutet zugefallene ansehnliche Erbschaft betrunken hatte, und in seinem Rausche Gold, Papier, und Silbergeld ausworf. Ein Schatzmann ließ das Geld zusammensuchen. Es waren nahezu 8000 Mark. Der betrunkene Mensch wurde nach der Woche gebracht, wo er am anderen Morgen, nachdem er seinen Rausch ausgeschlafen hatte, sein Geld wiedererhielt. Gemüht zu haben scheint diese Mahnung aber nicht viel, denn der Leichtsinige hat in der Nacht zum Montag in Reichenbach das nämliche Schauspiel zu wiederholen versucht.

Die bei dem von uns gemeldeten Ueberfall schwer verletzte Waternfrau Bretterlein ist ihren Verletzungen erlegen.

Vorgehert wurde derjenige 18 Jahre alte Bursche namens Rose verhaftet, der dringend verdächtig ist, am vergangenen Sonnabend die alte Waternfrau Blätterlein aus Kitzsch um 40 Mark beraubt und sie zu erschlagen versucht zu haben. Der Bursche hatte nur noch 64 Pfennig bei sich und leugnete jede Tat.

Soll. In den Webersdörfern des Ritzschgebirges, woselbst die Weberei arg darniederliegt und zahlreiche Familien brotlos sind, veranlassen Agenten der Grimmischauer Industriellen die Weber mit bestem Erfolge zur Aufnahme der Arbeit in Grimmischau. Für die hiesigen Weber ist die Uebersiedlung nach Grimmischau willkommen.

### Kirchennachrichten für Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, 4. Advent. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 5 Uhr Abendkommunion, die Beichte beginnt um 5 Uhr.

### Kirchennachrichten für Medingen und Grossdittmannsdorf.

Medingen: Sonntag, 4. Advent. Mittags 1 Uhr Predigt. Grossdittmannsdorf: Sonntag, 4. Advent. Vormittags  $1 \frac{1}{9}$  Uhr Beichte. 9 Uhr Predigt und heiliges Abendmahl.

### Schlachtwieh-Preise auf dem Viechhofe zu Dresden am 18. Dezember 1903.

Zum Auftrieb waren gekommen: 8 Ochsen, 10 Kalben und Röh, 14 Bullen, 800 Rälber, 72 Schafe und 2020 Schweine, zusammen 2924 Schlachtwiehe. Es ergielten für je 50 Kilo: Ochsen Lebendgewicht 26—42 Mk., Schlachtgewicht 50—73 Mk., Kalben und Röh Lebendgewicht 27—39 Mk., Schlachtgewicht 50—67 Mk., Bullen Lebendgewicht 29—39 Mk., Schlachtgewicht 56—68 Mk., Rälber Lebendgewicht 38—47 Mk., Schlachtgewicht 68—70 Mk., Schafe Lebendgewicht 35—40 Mk., Schafe Schlachtgewicht 68 bis 77 Mk., Schweine Lebendgewicht 35—42 Mk., Schlachtgewicht 50—55 Mk.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser gedachte am Freitag in der Gärthe bei Simeona auf Schwarz- und Weißwild zu jagen.

Der König von Dänemark traf mit seinem Sohne Prinzen Waldemar Mittwoch abends in Berlin an dem Stralauer Bahnhof ein und begab sich von dort nach dem königlichen Schloß.

Der Großherzog von Medlenburg-Schwerin wird sich Ende dieser Woche von Schwerin nach Gammes begeben, um das bevorstehende Besuchsrecht in Gesellschaft seiner dort wohnenden Mutter, der Großherzogin-Witwe Anhalt, zu verleben.

Infolge einer neueren Vereinbarung im Senatskonvent ist die Reihenfolge, nach der seit zwei Legislaturperioden die Wahl zu den Kommissionen erfolgte, aufgehoben, und die auch in der Geschäftsbearbeitungskommission vorgesehene Reihenfolge, wie sie bis 1893 eingehalten war, wiederhergestellt worden.

Wegen der reichsgesetzlichen Regelung der Entschädigung unehelicher Verhältnisse ist jetzt in der Hauptfrage eine Verständigung zwischen den verschiedenen Regierungen erzielt worden.

Die Kanalvorlage für die bevorstehende preuß. Landtagsession befindet sich, guten Besehens nach, im Druck.

Die Abdrücke der Reichsgesetze sind jetzt in der Hauptfrage eine Verständigung zwischen den verschiedenen Regierungen erzielt worden.

Die Abdrücke der Reichsgesetze sind jetzt in der Hauptfrage eine Verständigung zwischen den verschiedenen Regierungen erzielt worden.

Österreich. Der Kaiser gedachte am Freitag in der Gärthe bei Simeona auf Schwarz- und Weißwild zu jagen.

Frankreich. Der japanische Gesandte Motono in Paris erklärte in einer Unterredung, daß General Yamagata, der voraussichtlich Generallinien in einem Kreise gegen Rußland sein würde, Anhalten getroffen habe, um nötigenfalls 500 000 Mann in better Verfassung sofort auf Kriegsfuß zu stellen.

Spanien. Der König von Spanien will auch Paris besuchen. Nach dem Ärgernis sind zwischen der französischen und der spanischen Regierung Verhandlungen über die Reise des Königs nach der französischen Hauptstadt im Gange.

Rußland. Der Zar will keinen Krieg mit Japan, so hat ein hochrangiger russischer Diplomat einem Gesandten der Nationalität in Petersburg erklärt und versichert, er, der Diplomat, sei der besten Überzeugung, daß es auch zu keinem Kriege mit Japan kommen werde.

Serbien. Für die mazedonische Gendarmerie, die beinahe ausschließlich aus Italienern General unterstellt wird, werden 54 fremde Offiziere und 150 Unteroffiziere herangezogen.

Die bulgarische Sobranie hat in geheimer Abänderung den außerordentlichen 25 Millionen-Kredit, welcher im letzten Herbst für Rüstungen verwendet war, in erster und zweiter Lesung genehmigt.

Deutscher Reichstag. Am 15. d. wird die dritte Lesung des Handelsprovisoriums mit England beraten.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Mitgl. Sg.) berichtet darauf, die Auszahlung zu beantragen, da das Provisorium bereits einmal von einem gut besetzten Hause angenommen sei.

Abg. Graf Limburg-Stirum (Mitgl. Sg.) nimmt das Ministerium gegen die Angriffe der Abg. Müller und Rebel in Schutz.

Abg. Graf Limburg-Stirum wiederholt seine Vorwürfe gegen die Regierung.

Von Nah und fern. Postalische Milliarden. Die Zahl der in Berlin ausgegebenen Postreibungen hat im letzten Jahre zum ersten Male eine halbe Milliarde überschritten.

Herta Falk. Roman von Theodor Almar. Vater, sagt Herta dann bittend und halb beschließend, du mußt an Werden schreiben; denn er darf nicht hierher kommen.

Herta Falk. Roman von Theodor Almar. Vater, sagt Herta dann bittend und halb beschließend, du mußt an Werden schreiben; denn er darf nicht hierher kommen.

Herta Falk. Roman von Theodor Almar. Vater, sagt Herta dann bittend und halb beschließend, du mußt an Werden schreiben; denn er darf nicht hierher kommen.

Herta Falk. Roman von Theodor Almar. Vater, sagt Herta dann bittend und halb beschließend, du mußt an Werden schreiben; denn er darf nicht hierher kommen.

Herta Falk. Roman von Theodor Almar. Vater, sagt Herta dann bittend und halb beschließend, du mußt an Werden schreiben; denn er darf nicht hierher kommen.

Herta Falk. Roman von Theodor Almar. Vater, sagt Herta dann bittend und halb beschließend, du mußt an Werden schreiben; denn er darf nicht hierher kommen.

Herta Falk. Roman von Theodor Almar. Vater, sagt Herta dann bittend und halb beschließend, du mußt an Werden schreiben; denn er darf nicht hierher kommen.

Der deutsche Dampfer „Blücher“ wurde auf der Reise von Hamburg nach New York bei Nebelmeer von einem unbekannten Schiff angefahren und beschädigt. „Blücher“ kam mit 24 Stunden Verspätung in Cherbourg an.

Ein interessanter Altertumsfund wurde bei Karolinenhof auf einem Felde des Grafen Karl v. Bredow-Burg, Friesack, antage gefördert. In einer Tiefe von 1 Meter stieß man beim Pflügen auf ein menschliches Skelett, das, nach den dabei vorhandenen Beigaben zu urteilen, vor mehr als 2000 Jahren in die Erde gebeugt worden war. Neben dem Gerippe lagen ein großes, gemauertes Urnenglied, zwei kleine Steinbälle, mehrere kleinere Pfeilspitzen, ein kleines Steinmesser und ein bearbeiteter Schieferstein.

Das schwebende Jahr erfreut sich einer ganz besonderen Eigentümlichkeit, es besteht kürzester Tag. Wie oft sich diese sonderbare Eigenschaft wiederholt, kann man nur aus den astronomischen Tabellen erfahren. Es ließe sich dafür tabellarisch auch eine Formel berechnen, was jedoch verhältnißmäßig nicht gelehrt ist. Wie kommt das nun aber? Wir sind doch durchaus daran gewöhnt, in unserem Kalender einen Tag als den längsten und als den kürzesten bezeichnet zu haben, und wir haben auch diesmal eine entsprechende Angabe, wonach am 23. Dezember der Winter anfängt. Deshalb ist es aber noch nicht richtig, diesen Tag den kürzesten zu nennen, denn einen solchen gibt es, wie eslogt, in diesem Jahre nicht, trotzdem es einem längsten Tag gegeben hat. Die Aufklärung gibt die Betrachtung des schwebenden Sonnenlaufes. Der kürzeste Tag ist der Tag der winterrlichen Sonnenwinde, also derjenige, auf dem der Sonnenbild Mitt, wo die Sonne den südlichen Wendekreis des Steinbocks erreicht und sich nun wieder nach Norden gegen den Äquator hin wendet. Dieser Sonnenbild Mitt man im Jahre 1905 genau auf Winterrnacht zwischen dem 22. und 23. Dezember. Die Folge davon ist, daß diese beiden Tage, von Sonnenlauf aus zu Sonnenuntergang gemessen, gleich lang sind. Das Jahr hat also nicht einen kürzesten Tag, sondern deren zwei.

Rückgang des sächsischen Erzbergbaues. Nicht bloß der sächsischen Erzbergbau in Sachsen zeigt einen schmalen Rückgang — bekanntlich ist der Freiburger Silberbergbau gänzlich eingestiegen —, auch die Privatbetriebe vermindern, wie man aus Dresden schreibt, nicht mehr zu Kräften zu kommen. Von 124 Erzbergwerken waren im Jahre 1902 nur 20 (1) in Förderung und von diesen ergab nur eine einzige einen geringen Überschuß. Dagegen hat der Erzbergbau 2304 706 Mt. Aufschüsse gefördert, von denen auf die sächsischen Silberwerke bei Freiberg allein 1873 316 Mt. (1) entfielen. Im Jahre 1893 wurden noch 40 287 Tonnen Erz im Werte von 3 370 290 Mt. gefördert, im Jahre 1902, also nach 10 Jahren, war die Förderung auf 23 587 Tonnen im Werte von 1 982 036 Mt. gesunken. Das ist ein Rückgang von 16 789 Tonnen und 2 488 254 Mt. (1). Das Silber, welches für Sachsen hauptsächlich in Betracht kommt, hatte mit 71 Mt. pro 1 Kilogramm Feinsilber im Jahre 1902 den höchsten je verzeichneten Preisstand erreicht.

Ein erschütterndes Familiendrama hat sich in Neichen zutragen. Der Familienvater Biener, in der Gastwirtschaft in Neichen beschäftigt, hat sich mit seiner Frau und sechs Kindern, drei Knaben und drei Mädchen, vergiftet. Die Frau und die sechs Kinder sind tot; der Mann gab noch Lebenszeichen von sich und wurde in das Stadtkrankenhaus übergeführt. Der Beweggrund zu der Vergiftung ist anscheinend in Krankheit der Frau zu suchen. Die Polizei beschlagnahmte die Leichen und verlegte die Wohnung.

Unter dem Verdacht, die kürzlich vermisste Summe von 15 400 Mt. aus der Schiffskasse des Lloyd dampfers „Karlshöhe“ unterschlagen zu haben, wurde der Bahnmeister Falkenburg in Bremerhaven verhaftet.

Kircheneindeichung. In die fast am Abbruch gelegene Kirche St. Kunibert zu Köln, die den Besuchern der letzten Katholikerversammlung noch bekannt sein wird, sind in der Sonntags-Nacht neun Diebe eingebrochen. Im verflochtenen Jahre war diese Kirche ebenfalls brandt worden. Ein Diebstahl, der einen Geschäftlichen für die erste Diebstahl wollte, benutzte zu

nicht aus, er brach, wie sich beständig, ab. Sie waren auch im Dorfe angekommen, rechts und links fanden Geübte. „Wir sind in Jesen,“ ruft er fort, „und dort rechts auf der Anhöhe das weiße Gebäude, umgeben von schattigen Gärten, vor dem Tore vier mächtige Linden, das ist, so viel ich weiß, die Befestigung des Herrn von Werden. Wenn Sie dort hinter der Kirche den Weg rechts über die Brücke nehmen, so ist Ihr Ziel bald erreicht.“

„Und Sie, Herr Assessor, wollen in diesem Wetter — denn das Gewitter wird bald ganz gehörig losbrechen — gleich wieder umkehren? Kommen Sie mit. Ich bin gewiß, Gilbert würde sich freuen, Sie bei sich zu begrüßen.“ Rosen starrte, doch reichte er dem alten Herrn die Hand und sagte unbefangenen Tones:

„Sehr freundlich, Herr Major, allein ich muß zurück nach der Stadt. Bin ich gleich zu Gaste bei meinem Freunde Müller, so verfolge ich nebenbei noch andere Zwecke hier. Es ist nämlich möglich, daß ich mich an das hiesige Kreisgericht versehen lasse — habe in der Angelegenheit ein Mandat. Also auf recht baldiges Wiedersehen!“

Dem Major waren die Hand drückend, wendete sich Rosen zum Gehen, während jener ihm noch nachrief, daß er ihn möglicherweise noch denselben Abend sehen werde.

Der Assessor nahm den Rückweg durch den feinsten gelagerten Buschwald, um besser gegen den sich erhebenden Wind geschützt zu sein. Allein trotz der vorgeschätzten Güte schlenderte

erst, daß in der Kirche etwas vorging und tief den Küster. Dieser eilte zur nächsten Polizeiwache und kam mit drei Mann gerade zur rechten Zeit, um einige der Diebe zu fangen. Wie es heißt, hat man schon acht hinter Schloß und Riegel. In der Kirche sah es nicht aus. Die Opferstücke waren bis auf zwei eiserne, die zu stark waren, geleert. Auch das Tabernakel war beschädigt. Man vernahm ein Kräftige, zwei Weibchen und einen Unterhändler für das ewige Licht.

Eine Scharlach-Epidemie ist in Baireuth ausgebrochen. Nachdem schon vor einigen Tagen die häßliche höhere Leichterische wegen zahlreicher Erkrankungen an Scharlach geschlossen worden, sind am Montag auch die Seminar-

liche Arzt erklärte, die Sache übernehmen zu wollen, und danach spielte sich ein Aufrück ab, der an die schlimmsten Follern der Vergangenheit erinnert. Der „Jauberer“ ließ zwei feste Bretter bringen, und unter Mitwirkung einiger hilfsbereiter Nachbarn, die sich für diese Heilmethode interessierten, streifte er die arme Frau in diese neue Art von Schraubstock und presste das Ganze kräftig mit einem Strick zusammen. Man hörte ein Krachen der Muskeln und des zerquetschten Fleisches. Man hörte auch Klagen und Schmerzensgeschrei, aber die Patientin protestierte vergebens gegen die ihr auferlegten Martern. Erst nach Verlauf einiger Stunden, als man glaubte, ihr Kumpf habe die gewünschte Geradheit erlangt, entschloß man sich,

Das Haus ist zweistöckig; um die Mittelhalle läuft eine Galerie, von der aus man in die Schlafräume gelangt. Das fenestrierte Dach wird von einem durchbrochenen Lärmbaum gekrönt, das die Halle erleuchtet. Röhren, Säulen usw. sind nach demselben Plan gebaut. — Es ist überhaupt zu verwundern, daß man nicht schon längst die Einzigartigkeit des Biederfeld im Häuserbau aufgegeben und — je nach ihrer Bestimmung — zu mehr- und vielstöckigen Häusern gegriffen hat, womit dann auch die Gestalt der Häuser sich ändert.

Neue Goldfelder für den Zaren. Wie es scheint, sind Goldfelder entdeckt worden, die dem Zaren gehören! Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß der Bauer Istrateko mit seiner Familie zu Fuß von Sibirien nach Petersburg gelagert war, um dem kaiserlichen Münzhoft eine goldene Erdhölle zur Prüfung vorzulegen. Für den armen Bauernmann erwies sich die weite Wanderung als wenig lohnend, da ihm für sein Gold nur zwanzig Rubel ausgezahlt wurden, aber die Scholle ließ doch auf einen ungemein reichen Goldgehalt der Gegend, in der sie gefunden wurde, schließen. Diese Gegend liegt im asiatischen Berggebiet am Ufer eines Zuflusses des Ob und ist Privatigentum des Zaren. Im Frühjahr sollen die unmöglichen Goldfelder untersucht werden; man wird den Bauern Istrateko und seine Familie auf Kosten des Zaren an den Fundort der goldhaltigen Erdhölle bringen, und falls wirklich Goldfelder entdeckt werden, soll der Bauer eine hohe Belohnung erhalten.

Blut auf mazedonischer Briganten. Eine Räuberbande überfiel am Montag unter Führung des Anführers Boghosia in der Nähe von Monastir den Griechen Athanas, der von seinem Sohn und seinem Knecht begleitet wurde und ermordete alle drei. Auf die Ruhr des Athanas wurde ein Todesurteil des mazedonischen Kommandos gefällt, worin erklärt wurde, daß Athanas samt seiner Familie ausgerottet werde, weil sie sich weigerten, sich der mazedonischen Insurrektion anzuschließen.

Aus Kamerun wird soeben berichtet, daß der französische Expeditionsführer Leconte den Wasserweg vom Bahr über den Zuluai-Dampf nach dem Logone-Fluß feststellte. Da letzterer ein Nebenfluß des Schari ist, wäre somit eine Wasserverbindung vom Atlantischen Ozean nach dem Indus-See, wenigstens für einige Monate der Regenzeit, nachgewiesen, was früher schon behauptet, jedoch 1889 von Mackenall und 1893 von Ruffin bestritten wurde.

## Gerichtshalle.

Neudöbner. Mehr als 1500 Fälle von Soldatenmord sind in dem Unteroffizier Frank von 85. Infanterie-Regiment zur Zeit gefest, der sich am Montag vor dem Kriegsgericht in Verantwortung hatte. Der Angeklagte verhielt sich nach dem Haupt-Verfahren, während der Verhandlung durchaus gleichgültig und fast teilnahmslos. Abschließend er einige geringere Verbrechen zu, die schuldlos aber nicht er nicht in Abrede erklart, es ist alles nur Scherz gewesen. Frank wurde zu fünf Jahre Gefängnis und zur Degradation verurteilt.

Meis. Das Kriegsgericht der 31. Division verurteilte den Leutnant Schilling vom Infanterie-Regiment Nr. 98 wegen Mißhandlung Untergeordneter zu 1 1/2 Jahre Gefängnis und Dienstentlassung. 68 Fälle von Mißhandlung, 57 Fälle von vorvorschriftwidriger Behandlung Untergeordneter und ein Fall des Mißhaltens von dienstlicher Kleidung als erwiesen angenommen.

Rosen. Der Bauer Ignaz Dahnwein, der seine Geliebte Karolina Niedermair mit einem Gartenmesser die Kehle durchgeschnitten hatte, wurde zum Tode verurteilt.

## Buntes Allerlei.

Schiller im Gebräusche. Daß die eine oder andere Dichtung Schillers in hebräischer Sprache übertragen worden ist, dürfte man, auch ohne es bestimmt zu wissen, ohne weiteres annehmen. Aber überraschend wirkt es, wenn man jetzt aus einer Mitteilung von G. Karpelès in der „Allg. Ztg.“ des Judentums erfährt, daß alle Dramen Schillers und die meisten seiner Gedichte in Galizien oder Rußisch-Polen ins Hebräische übersetzt worden sind und dort ständig die Lieblinge der Jugend bilden.

## Mutsuhito, Kaiser von Japan.



schule und die fünf unteren Klassen des humanistischen Gymnasiums geschlossen worden.

Unfälle in den Bergen. Der Innsbrucker Handelsagent Karl Maas, der Sonntag vormittag in größerer Gesellschaft sich auf der Gamsjagd im Gebirge oberhalb Hall befand, wurde durch eine Lawine über die hohe Wand hinweggerissen. Seine Leiche wurde am nächsten Tage gefunden. — Im Raanton Glarus wurden am Sonntag zwei Frauen, die im Gebirge ihre alte Mutter besuchen wollten, von einer Lawine verdrückt. Eine konnte sich herausarbeiten, die andere wurde später als Leiche hervorgezogen.

Ein moderner „Jauberer“. Wie eine Geschichte aus dem Mittelalter liest sich der Bericht des „Parisien“ über einen furchtbaren Vorgang, der sich in Frankreich in der Gegend von Ambronay bei Yullen (Departement Ain) abgespielt hat. Unter dem Vorwande, eine alte Frau wieder „gerade zu machen“, die durch das Alter gekrümmt war, hat ein „Jauberer“ sie getötet, indem er sie zwischen zwei Bretter presste. Er war in einem Bauernhof nach Ambronay berufen worden, um seine Kräfte in den Dienst einer alten Frau zu stellen, die von Alter und Gelenksleiden gebeugt, einen gekrümmten Rücken hatte. Der ungelob-

te zu befreien. Sie befand sich in einem jämmerlichen Zustande. Die Adern des Bauches und die Muskeln des Rückens waren gestapelt; ein ganzer Körperpart war nur eine einzige Wunde, woraus sich eine große Geschwulst entstellte. Ein Doktor wurde darauf geholt, aber alle Hilfe der Wissenschaft war unnütz. Die arme Frau starb am folgenden Tage. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Auch der menschliche Körper strahlt Licht aus. Die Physiker an der Universität Nancy, Chaperonier und Blondelot haben festgestellt, daß der menschliche Körper, ähnlich wie das Radium, Lichtstrahlen ausstrahlt; diese Lichtstrahlen zeigen sich in erhöhtem Maße bei veräufert Körper und Nervenschwäche. Man habe vielleicht damit ein Mittel gefunden, um den eingetretenen Tod festzustellen.

Hande Häuer sind die neueste Mode in der englischen Reichthum. Was Wohlstand, Wärme und die allgemeine Nützlichkeit anlangt, so soll ein „rundes Haus“ nach dem „Scientific Review“ das reichste sein. Man sehr vorzuziehen sein. Ein solches rundes Haus ist für Mr. Barber Starter in Rook Beach, Schottland, gebaut worden; es soll als Jauchhaus dienen. Es sieht gar nicht hässlich aus, ist durch Fenster und bedeckt hellen verhöfene und bietet ein sehr angenehmes Wohnen.

er langsam den schmalen, holperigen Saumpfad entlang, wie es schien, in tiefe Gedanken versunken.

Zum ersten Male in seinem Leben fühlte der ruhige, heils besessene Oswald von Rosen so etwas wie Herzensregung, ohne sich selbst genau Rechenschaft darüber geben zu können. Was wollten nur diese beständig ihn beschäftigenden Gedanken an jene schöne Frau, deren Kunst ihm doch immer zu teil werden konnte! Sie liebte ihren Gatten wie selten ein Weib zu sieben versteht, und war rein und tugendhaft. Ja, wollte er ehlich gegen sich selbst sein, so fühlte er nicht einmal das Verlangen, in den Schrein ihres Herzens aufgenommen zu werden! Er wollte nur dazu beitragen, diese blühenden Augensterne, welche gellern, als er die schönliche Frau einen Augenblick in seinen Armen gehalten hatte, so tief in seine Seele blinkten, sich wieder erheben, wieder ausleuchten sollten in Lebensfreude. Die Welt würde ihn darum für einen Karren halten — sicher — das würde sie; allein was kümmerte ihn die Meinung der Welt. Seine Empfindung für diese seltene Frau war da, sie war ohne Eigennutz — und die kleine, kluge Gertrude wird wohl recht gehabt haben, als sie gestern beim Tee im Laufe der Unterhaltung ganz verstimmt ihrer Schwester widerstrebend, sagte sie glaube, man könne auch dann durch die Liebe glücklich sein, wenn der betreffende Gegenstand nichts davon wisse. Um, das kleine, zierliche Mädchen gefiel ihm; er plauderte gern mit ihr; ihre von gesundem Menschenverstand und nicht selten sogar von Geist zeugenden Einfälle unterhielten ihn,

so daß er schon manchmal versucht gewesen war, den kleinen Mund zu küssen. Diese Anwendungen gingen treulich wie ein Farnespiel an seinen Sinnen vorüber, sah er die Kleine nicht vor Augen, so war sie für ihn auch nirgend mehr; Verias Bild indes mit dem nobilischen Schmerz in ihren edlen Zügen beschäftigte ihn wachend und träumend, spannte seine Gedanken an, ließ ihn Pläne entwerfen, um die Sonne in ihrem Leben wieder aufzuheben. In Wahrheit: die seltsame Frau rief ihn gewaltsam in ihr Geschick hinein; schon jetzt verfolgte er keinen andern Zweck, kein anderes Ziel mehr, als ihr den dunklen Punkt suchen zu helfen, derjenige zu sein, durch den sie ihr verlorenes Glück wiederfände.

Gar nicht achtend auf den bereits dichter fallenden Regen, hing er seinen Gedanken nach. Ob es wirklich dieser Werden war, den er in Berlin auf dem Bahnhofe gesehen hatte? Jens, Mann hatte freilich etwas anders ausgesehen, war nicht so glatt und elegant gewesen, wie der, der sich heute als der Gellste aus edlem Blute zu präsentieren suchte; aber die Mienen, die Augen, der Blick, die Stimme selbst, als er auf dem Bahnhofs der Frau mit dem salzreichen Gesicht beim Einstiegen in das Coupé behilflich war, gleichen ganz denen Werbens. Beide Personen waren auffallende Erscheinungen gewesen, die sich seinem Physiognomiefinn eingewagt hatten; er zweifelte kaum noch daran, daß jener Herr auf dem Bahnhof und dieser Werden ein und derselbe sei.

Als Rosen so in Gedanken versunken auf dem weichen Rasenpfad dahinschlief, hörte er

plötzlich Stimmen. Er blickte auf und sah auf einem zerlegten Baumstamme, der nach dem Fußpfade unter einer mächtigen, noch gegen den Regen Schuß gewöhnlichen Suche lag, mit dem Rücken gegen sich gewendet, zwei Gestalten sitzen, eine alte Frau mit gekrümmtem Oberkörper und einen jüngeren Mann. Rosen würde diese beiden vielleicht für Ritter und Sohn gehalten haben, hätte er nicht, näher kommend, ganz deutlich gehört, wie die Frau sagte:

„Ja, Andreas, es wird schon das beste sein, wenn Sie fort gehen von hier, und das bald, weit fort — nach Amerika hinein.“

„Das will ich schon tun, Kamsell, aber nicht ohne Auguste, und nicht ohne einen tüchtigen Bagel Geld!“

„Das Geld sollen Sie schon haben, aber die Auguste — na, die lebt vielleicht zur Stunde nicht mehr.“

Schon bei den ersten Worten der Alten war Rosen unwillkürlich stehen geblieben. Das Gedächtnis schien ihn zu interessieren.

Machen Sie sich nicht daraus, Andreas; dort drüben gibt es Mädchen genug! Und was das Geld betrifft, da will ich schon ein gut Wort beim gnädigen Herrn für Sie sprechen, wenn — sehen Sie, eins ist das andere wert — wenn Sie mit den Brief geben, den die Auguste noch vor kurzem an Sie schrieb, den letzten, meine ich.“

„Aha, verstehe! Die Auguste schreibt darin etwas von gewissen Pulvern, und — na, von Gewissensbissen.“

**Reichhaltiges Lager**  
von  
einfachen, braunen, silbergrauen und  
marmorierten Öfen in allen Größen.  
**Einfache Altdutsche**  
sowie  
feinste Majolika-Öfen  
und **Kamine.**

**Wirtschaftsöfen**  
mit eisernem Unterkasten, Füllfeuer-  
ung und Wassercylinder.  
**Eiserne Öfen**  
mit Wasserpfanne.  
Eiserne Regulieröfen, irische  
und amerikanische Dauer-  
brandöfen, Riesiger Dauer-  
brandöfen „Britania“.  
= Winters Patent „Germanen“ =

**Meissner Ofen-Niederlage**  
von  
**Sustav Hoffmann, Töpfermeister**  
Radebergerstraße 17b. **Radeburg** Radebergerstraße 17b.  
empfiehlt sich zum Setzen und Umsetzen aller Arten Öfen und Koch-  
maschinen, sowie zur Ausführung für Wandbekleidungen, Bäder  
usw. usw.

Alle  
**Reparaturen**  
an Öfen **prompt und billig.**  
Muster- und Probekacheln  
stehen auf Wunsch franko zu  
Dienst.

**Ausführung**  
**sämtlicher Ofenarbeiten**  
für Neu- und Umbauten, zu  
besonders billigen Preisen,  
nach vorherigem Kosten-  
anschlag.

**Neujahr-Wünsche**  
— neueste Muster —  
empfiehlt die Buchhandlung.  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
zu vermieten Bismarckstrasse 106b.  
Näh. erteilt Ernst Seifert, Radebergerstr. 34.

**Achtung!**  
Bitte alle Bleche und Deckel welche von  
mir aus noch irtümlicherweise bei meiner  
Kundschaft stehen, an mich abzugeben.  
**Adolf Schütze, Bädermeister.**  
Sollte etwa Jemand die ausgesetzte Ver-  
lohnung von 10 Mk. zu verdienen suchen,  
so wollen Sie sich direkt mit Herrn Bäder  
Kahn in Verbindung setzen.

**Kochbücher**  
Davidis, Allestein, Fritzi Schreiber,  
Scheibler, Funk u. o. mehr hält vorrätig  
die Buchhandlung.

Ein freundlich möbliertes  
**Zimmer**  
ist sofort oder später zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Auktion!** **Auktion!**  
Heute Sonntag, nachmittag 2 Uhr. sollen im Gasthof zum Hirsch  
1 Fahrrad, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibpult, 1 Regulator, 1 Wecker,  
1 Bettstelle, 1 Federbett, 1 Pferddecke, 1 Haussegen, 1 Buch (Bild),  
1 Paar Langschüfter, 1 Stuhl, 1 Pelzmütze u. Krage  
meistbietend versteigert werden.  
**Adolf Schütze.**

Das  
**idealste Weihnachtsgeschenk**  
ist eine **Lebensversicherung** des **Familienvaters** zu gunsten  
von **Frau und Kind.** Vorteilhafte Bedingungen bietet die  
**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**  
(alte Leipziger, auf Gegenseitigkeit errichtet 1830).  
Versichertes Kapital gegenwärtig: . . . . . 670 Mill. Mark.  
Bisher gezahlte Versicherungssummen: . . . . . 172 „ „  
für die Versicherten angesammeltes Vermögen 237 „ „  
Behufs **rechtzeitigen Abschlusses** der Versicherung erbitte man Prospekte  
und Kostenberechnungen direkt v. d. Gesellschaft oder deren Agenten,  
Herrn Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 3/0.

Eine große  
**Parterrewohnung**  
ist 1. April zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Speise- u. Futter-  
Kartoffeln**  
— auch unsortiert —  
verkauft  
**Rittergut Grünberg.**

**Jugend-Schriften**  
empfiehlt die Buchhandlung.

**Neuheiten in**  
**Puppen-  
Wagen,  
Schlitten,**  
in Holz und Eisen,  
Reise-, Wasch- und  
**Handkörbe**  
empfiehlt  
**Reinhold Knollmeier,**  
Ottendorf-Ostrilla, Postgebäude.

**Tanz-Unterricht**  
für einzelne Personen jederzeit, auch Sonntags  
Alle Handlung in 3 Stunden, Waizer und Klein-  
länder in 1 Stunde unter Garantie.  
**Privat-Institut Dresden-A., Ratschstr. 1.**  
**Hugo Henker u. Frau.**  
Auch für ältere Personen ungenüert

**Handkörbchen** ist stehen ge-  
lassen worden.  
Abzuholen in der Buchhandlung.

**Christbaumlicht-  
Anzünder  
und -Auslöser**  
Stück 45 Pfg., empfiehlt die  
Buchhandlung.

**Gratis** erhält jeder Käufer bei Einkauf  
eines **Winter-Paletots** oder **Herren-Anzuges** ohne jede Preiserhöhung  
von **20 Mark** an eine **wunderbare**

**Remontoir-Uhr.**

Herren-Paletots von 9 Mk. an Herren-Anzüge von 8 Mk. an	Herren-Joppen von 5 Mk. an Burschen-Paletots von 7 Mk. an Elegante Hosen von 1 Mk. an.	Burschen-Joppen von 4 Mk. an Knaben-Joppen von 2,50 Mk. an
--	--	---

Entzückende Neuheiten in  
**Damen- und Mädchen-Sachen**  
sind in Riesenauswahl eingetroffen.

**Gratis** erhält jede Dame bei  
Einkauf eines Jacketts,  
Paletots oder Kragens  
von 12 Mark an, ohne  
jede Preiserhöhung einen  
**reizenden Abreißkalender**  
mit Uhrwerk,  
das brillant geht.

**Kaufhaus Radeberg.**  
Inh.: **Josef Mannass.**  
**Radeberg, Dresdnerstraße 2.**

Edkhaus  
am **Freudenberg**  
mit  
4 **Riesen-Schaufenstern.**

Sonntags geöffnet von 11 bis 1  
und von 2 bis 5 Uhr.

Größe Hirschwahl am Platze.

# Ottendorfer Zeitung.

Dr. 152.

Sonntag, den 20. Dezember 1903.

2. Jahrgang.

## Empfehlenswerte Weihnachtsgeschenke!

**Bilderbücher**  
auf Pappe, Leinwand, z. Fieber, Nasmalen  
von 0,05 bis 2,00.

**Trompeten  
u. Posthörner**  
von 0,10 an

**Postkarten-  
Albums** von 0,50 bis 7,00

**Photographie-Rahmen  
und -Ständer**  
Holz, Metall- u. Holzständer 0,10--2,00

**Kubusspiele**  
mit Vorlagen von 0,45 an.

**Trommeln**  
in wirklich guter Ausführung  
0,35 bis 1,20

**Schreibzeuge u.  
Schreibutensilien**

**Poesie-Albums**  
Pflsch, Kaliko, Celluloid und Leder  
von 0,60 an.

**Domino, Lotto,  
Damenbretter**  
0,25, 0,45 0,65

**Bleisoldaten**  
Schachtel von 0,10 an.

**Wandsprüche**  
0,35 bis 3,00

**Briefkassetten**  
von 0,45 an.

**Gummibälle**  
bunt dekoriert von 0,10 an.

Gekleidete  
**Puppen**  
von 0,07 bis 3,00

**Kalender**  
Kreiskalender und verstellbare  
Kalender von 0,10 bis 1,00

**Photographiealbums**  
Pflsch, Kaliko, Celluloid und Leder  
in wundervollen Ausführungen.

## Buchhandlung Groß-Okrilla.

**Wilhelm Richter** Dampf-Destillation RADEBERG.  
Liqueur-Fabrik Fernsprecher 842.

**Goldene Sonne.**

**Bitte lesen!**

Von Herrn Wilhelm Richter in Radeberg ging dem Unterzeichneten zur Prüfung und Begutachtung der von ihm unter dem Namen **Radeberger Bitterliqueur** hergestellten Liqueur zu. Derselbe ist eine klare Flüssigkeit von dunkler Malagaweinfarbe und angenehm aromatischem Geruch.

Der Geschmack des Liqueurs ist neben reichem Zuckergeschmack angenehm und charakteristisch gewürzig. Eine Prüfung auf gesundheitsschädliche Stoffe liess solche nicht erkennen. Soweit die Analyse die Ingredienzen des Liqueurs festzustellen gestattete, wurden nur zur Fabrikation von Magralkoren verwendete Stoffe vorgefunden. Ich darf somit mein Gesamturtheil dahin ablassen, dass der Radeberger Bitterliqueur aus der Liqueurfabrik von Wilhelm Richter in Radeberg ein vorzügliches Präparat ist, dass ähnlichen süßen Magenliqueuren, die zugleich Bitterstoffe enthalten, mindestens ebenbürtig erscheint.

Berlin. Dr. C. Bischoff  
vereideter Gerichtschemiker.

**Spezialität: WILHELM RICHTER'S magenstärkender Radeberger Bitter-Liqueur.**

Dass der von mir fabrierte magenstärkende Radeberger Bitter-Liqueur ein vorzügliches Fabrikat ist beweisen nicht nur meine **widerrufenen** Lieferungen an Geheime Medizinalräte, Doktoren der Medizin, Pastoren, Rechtsanwälte, Direktoren, Inspektoren und andere Herrschaften etc., sondern auch viele Anerkennungs-Schreiben.

Erhältlich in den meisten Gasthöfen und Restaurants der Umgegend, sowie in **Originalflaschen**

1/1 Liter 135 ⚡ 3/4 Liter 100 ⚡ 1/2 Liter 70 ⚡ 1/4 Liter 40 ⚡ incl. Glas.

**Nähmaschine**, mit 5 Jahre Garantie für 50 Mark.  
**Wringmaschine**, mit 2 Jahre Garantie, 35 mm, f. 12 Bl., 30 mm, für 14 Mark zu verkaufen. Zu erfr. in d. Exped. bfg. Bl.

**Reichhaltigste Auswahl!**



**Christbaumschmuck**  
empfiehlt die Buchhandlung.

Für den **Weihnachtstisch!**

\*\*\* Neujahrswunschkarten \*\*\*  
mit oder ohne Namensaufdruck,  
in neuester Geschmacksrichtung in jeder Anzahl,  
auch unter 100 Stück.

\*\*\*\* Visitenkarten \*\*\*\*  
in allen Formaten, mit oder ohne Goldschnitt,  
hochmoderne Prägungen,  
empfehlen in sauberster Ausführung

die  
**Buchdruckerei der Ottendorfer Zeitung.**

**Gänzlicher Ausverkauf!**  
Bestände wegen vollständiger Geschäftsaufgabe  
sämtliche vorhandene

**Woll-,  
Schnitt- u. Weißware**

um damit zu räumen zum Einkaufspreis.  
Ida Hausold, Schnittgeschäft.  
Groß-Okrilla im Hause des Herrn Grohmann.

Mehrere **Anhefter**  
und **Einträger**  
werden bei gutem Lohn noch eingestellt.  
August Walther & Söhne.  
Glashüttenwerke Wörzsdorf.

**Futter-  
Kartoffeln**  
Zentner 1,25 Mark, verkauft  
Rittergut Seltersdorf.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

# Große Weihnachts-Ausstellung

## Spielwaren und Geschenken

— für Erwachsene jeden Alters —

Als **praktische Wirtschaftsartikel** sowohl wie auch reizende Neuheiten in  
**Luxuswaren**

*Glas Porzellan Nippes Emaille Lampen Haus- u. Küchengeräte Galanteriewaren*  
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu streng realen Preisen

**Hans Gern, Radeberg**  
neben Hotel „grüne Tanne“

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

## Das Schnitt- und Modewaren-Haus

von

**GUSTAV DÖRING, Gross-Okrilla**

**Königsbrücker Strasse, neben dem Goldenen Ring**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager unten angeführter Artikel den geehrten Bewohnern von Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

### Schnitt-, Woll- und Weiß-Waren

Barchent — Hemdentuche — Inletts in allen Breiten.  
Bettzeuge in bunt und weiss.

Rockflanelle, Kleiderstoffe, Fertige Röcke, Blusen und Jacken.  
Barchenthemden für Männer Frauen und Kinder.

Weisse Damenröcke in Leinen. — Hosen und Leibwäsche.

Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe  
Arbeits- und Maschinen-Anzüge, sowie Joppen und Winterüberzieher, Arbeitsjosen und Jacken.

### Hüte und Mützen

für Herren und Knaben in großer Auswahl.

Wachstuche und Tischdecken in jeder Größe.

Sämtliche Futterstoffe und Borden.

Von **Sonntag, den 13. Dezember** bis mit **24. Dezember** gewähre bei jedem  
Einkauf ohne Preiszuschlag gegen bar einen

### Damenhüte, garniert und ungarniert.

### Handschuhe

Schürzen, Corsetts und Hauben

für Frauen und Kinder.

Kinderkleidchen, Kinderröcke, tambouriert und glatt.

Handtücher — Tischtücher — Betttücher in allen Farben.

Gardinenstoffe in bunt und weiss.

### Filzschuhe und Pantoffeln.

Wollene und baumwollene Strümpfe — Wollstrümpfe — wollene Tücher — Konzerttücher  
Strickweiten — Unterhosen — Shawls — Hosenträger.

**Rabatt von 8 Prozent.**

## Weihnachts-Kleider u. Blusen

6 Meter für Mk. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.— und in höheren Preislagen bis 30 Mk.

Damen-Jackets und Mäntel von 3 bis 30 Mark.

**Tischwäsche. — Küchenwäsche. — Leibwäsche.**

Weisse Bettzeuge. Bunte Bettzeuge. Inletts. Bettfedern.

Pelzwaren  
Seidene Châles  
Wollne Châles  
Handschuhe

Sehirne  
Kravatten  
Oberhemden  
Kragen, Manschetten

Seidene Halstücher  
Taschentücher  
Kapotten  
Spitzen-Kragen

Unterröcke  
Korsetts  
Kinderkleidchen  
Wollne Westen

Tändelschürzen  
Schwarze Schürzen  
Hausschürzen  
Blusen

Teppiche  
4 bis 60 M.

Linoleum  
90 Pf. bis 9 M.

Tischdecken  
1.50 bis 25 M.

Gardinen  
12 Pf. bis 2.50 M.

Bettdecken  
2 bis 8 M.

Schlafdecken  
2 bis 25 M.

Reisedecken  
8 bis 35 M.

**Guido Wünsche, Radeberg, Hauptstrasse 19.**